

Denn die einen sind im Dunkeln
Und die anderen sind im Licht.
Und man siehet die im Lichte
Die im Dunkeln sieht man nicht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bert Brechts Moritat von Meckie Messer mit dem Oxfam Trailwalker in Verbindung zu bringen, ist gar nicht so einfach, denn Brechts Dreigroschenoper handelt von Bettlern in London und dem Elend als Ware. Böse Zungen könnten jetzt behaupten, sie hätten beim Trailwalker 2010 auch viel Elend gesehen und ebenso viele Menschen, die darum gebettelt hätten, dass die Sonne wieder zum Vorschein kommt und der Regen endlich nachlässt.

Aber – und hier ist die Brücke zu Meckie Messer, wenn vom Trailwalker die Rede ist, dann stehen meistens die im Mittelpunkt, die diese 100 km für den guten Zweck absolvieren. Die vielen Helfer und Unterstützer, ohne die dieser Gewaltmarsch noch schwerer zu bewältigen und logistisch kaum durchzuführen wäre, bleiben meistens im Dunkeln. Außer am heutigen Abend, sehr geehrte Damen und Herren. Heute Abend stehen die im Rampenlicht, die sonst nur die zweite Geige spielen. Um es sofort auf den Punkt zu bringen: Sie sind hier, weil die anderen nicht ohne Sie können. Und die anderen können nur, weil Sie bereit stehen. Es geht nicht ohne einander, es geht nur miteinander. Aber wem sag ich das? Eigentlich wissen Sie, die Sie beim Trailwalker helfen, das genau so gut wie alle die, die den Trailwalker bestreiten. Das Stichwort heißt: Solidarität.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte heute Abend gar nicht lange reden. Denn es geht mir in erster Linie darum, Ihnen ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Danke dafür, dass Sie sich in den Dienst der Trailwalker gestellt haben. Danke, dass diese Solidarität für Sie selbstverständlich ist.

Lech Walesa, ehemaliger polnischer Staatspräsident und ehemaliger Vorsitzender der Gewerkschaft Solidarnosc, hat es folgendermaßen formuliert:

Wir Menschen, die wir in einem neuen Jahrtausend leben, stehen vor großartigen Möglichkeiten. Nach dem Fall zweier totalitärer Systeme des 20. Jahrhunderts, Nazismus und Kommunismus, stehen wir vor einer weißen Seite in unserer Geschichte. ... Ich hoffe von Herzen, dass dieses Jahrhundert ein Jahrhundert des Friedens und der Solidarität wird. ... heute, in der Ära der Solidarität, werden wir uns bewusst über die Tatsache, dass Gesundheit, Reichtümer und Macht nur mit der Hilfe eines anderen Menschen und durch Zusammenarbeit erlangt werden können. ... Die neue Ära, die neue geopolitische Situation nimmt freiheits- und friedliebenden Menschen die Verantwortung für Freiheit und Frieden nicht von den Schultern. Wir können nicht erlauben, dass die Welt Leiden und Ungleichheit vergrößert, resultierend aus der Logik der bisherigen Entwicklung. Wir sollten darüber nachdenken, wie wir in Solidarität handeln und die Fehler der Vergangenheit vermeiden können, die es den gleichen, immer mächtigeren Ländern erlauben würden, sich auf Kosten der bisher nicht privilegierten Länder und Nationen weiter zu bereichern. ... Wie können wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen? Wir können die Möglichkeiten unserer Gesellschaft in Zusammenarbeit und internationaler Solidarität sehen.

Die Einnahmen von Oxfam Trailwalker 2011 fließen uneingeschränkt zu den Projekten von Oxfam-Solidarität rund um die nachhaltige Entwicklung in der Agrarwirtschaft, sowohl zur Ausbildung der Bauern als auch der Qualitäts- und Quantitätsverbesserung der Erträge, heißt es im Internet. Oxfam ist offensichtlich längst in der Ära der Solidarität angekommen – und mit Oxfam sind Sie, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Helfer, in dieser Ära angekommen. Sie wissen wahrscheinlich genau so gut wie ich, dass es nicht ganz leicht ist, diesen Gedanken während des Wettbewerbs selbst in den Vordergrund zu stellen, weil da für anderthalb Tage das Abschneiden der und die Blasen an den Füßen der Teilnehmer im Mittelpunkt des Interesses stehen. Dennoch erhält die Solidarität gegen Ungerechtigkeit und Armut mit dem 100-Kilometer-Marsch, den die zahlreichen Teams auf sich nehmen werden, auch eine Plattform, die diese Missstände in das Interesse der Öffentlichkeit rückt und damit vor dem Vergessen bewahrt.

Sehr geehrte Damen und Herren, es erfüllt die Deutschsprachige Gemeinschaft mit Stolz, Gastgeber des Oxfam Trailwalker sein zu dürfen. Sport & Natur scheinen ein Rezept zu sein, das unseren Gästen und den Einheimischen besonders gut schmeckt.

Ich möchte noch einmal allen ganz herzlich auch im Namen der DG für ihren ehrenamtlichen Einsatz danken. Ich weiß, dass zahlreiche Teams schon für den Oxfam Trailwalker 2011 trainieren und ich bin mir sicher, auch viele Helfer der letztjährigen Ausgabe dann wiederzusehen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit